

# Guck mal, wer da horcht!

## Lauschangriff auf Berlin: Vier junge Männer sammeln, was sich Menschen auf der Straße zu erzählen haben

**Friedrichshain, vorm Kaufhaus**  
„etwa fünfjähriger, ziemlich leichtgewichtiger Junge sitzt neben der Mutter. Neben ihm liegt eine rote Kugel Erdbeer-Eis auf dem Boden. Der Junge weint herzzerweichend und zeigt mit einem dicken Finger auf das Eis. Junge: „Das ist das... EIS!!!“ Die Mutter schon mächtig verzweifelt: „Aber das war doch gar nicht unser!““

„Stimm's Mami, über die dicke Frau reden wir erst, wenn wir zu Hause sind...“  
Wer mit offenen Ohren

durch die Stadt geht, hört ulkigste Dinge. Ob im Supermarkt, in der U-Bahn, im Zoo: Viele Menschen haben - freiwillig oder nicht - ein

Talent für Alltags-Comedy. Wer Ohrenzeuge eines denk- oder auch schmunzelwürdigen Alltagsgesprächs wird, kann sein

„Belauschnis“ seit fünf Jahren auf der Seite [www.belauscht.de](http://www.belauscht.de) mit anderen teilen. So ist unter dem Motto „Deutschland im O-Ton“ eine umfassende Samm-

lung entstanden. Wir zeigen schönste Belauschnisse aus Berlin, der Stadt der trockenhumorigen U-Bahnfahrer, der coolen Checker und altklugen Gören.

„Die Belauschnisse in Berlin sind oft skurril“

Felix Anschütz (28), Nico Degenkolb (27), Kriechan Dietmaier (28) und Thomas Neumann (36) - vor fünf Jahren lebten sie zusammen in einer Augsburg Studentens-WG. Am großen Klischee antworten sie die erste deutsche Internet-Seite für belauschte Alltagsgespräche. Felix Anschütz hatte ein offenes Ohr für unsere Fragen.

„Ich wohne seit anderthalb Jahren in Berlin und Menschen hier sind schillernder, direkter. Die Belauschnisse sind oft skurril, weil hier so viele verschiedene Leute aufeinander treffen. Die Mischung ist immer zum Beispiel auf der Scheibischen Allee.“

**Wo hört man die besten Gespräche?**  
In öffentlichen Verkehrsmitteln, weil dort von überall den Geschäftsmann viele Menschen auf engem Raum zusammen sind. Wir rufen die Leute aber nur zum großen Lauschangriff auf. Man geht's um seine, wir rufen, skurrile oder bewegende Dinge, die man zufällig mit hört, ohne es eigentlich zu wollen. So wie die Szene im Nachbar Tisch im Restaurant. Hauptsache authentisch. **Hat sich schon mal jemand bei euch gemeldet, der sie in einem Belauschnis wiedererkannt hat?**  
Das kam schon vor, die Reaktionen waren aber meist positiv.

**Schöneberg, im Kindergarten**  
Zwei Knirpse unterhalten sich im Kindergarten: „Weißt du was, ich hab ja schon mal ein Monster gesehen!“ Das andere Kind interessiert: „Wo denn?“ „Na hier!“ Abwinkend: „Ach so, nee, das ist doch der Zivi.“

**Kreuzberg, ein Innenhof**  
Ein türkischer Mann versucht, einen Teppich auf die Klopfgänge zu befördern. Wieder und wieder schleudert er das gute Stück in die Luft. Quer geworfen, längs gegriffen, kein Trick hilft, der Teppich vertieft immer wieder sein Ziel. Ein Kurierdienst-Mitarbeiter läuft über den Hof, beobachtet die verzweifeltsten Versuche. Mitfühlend wendet er sich an den Mann: „Na, wat is? Spring er nicht an?“

**Potsdamer Platz, U-Bahn**  
Am überfüllten Bahnsteig in der Vorweihnachtszeit. Die Bahn fährt ein, Fahrgäste drängen sich ungleichmäßig in den Zug. Alle ballen sich am vorderen Waggon. Über die Lautsprecher ertönt die Stimme des Zugführers: „Ey, dit is hier keen Adventskalender, hier könnse alle Türen gleichzeitig aufmachen!“

**Schönefeld, im Flughafenbus**  
Ein vierjähriges Mädchen: „Du Mami, kann ich die Menschen in Ägypten verstehen? Wie ist Arabisch?“ Mutter: „Arabisch ist sehr schwierig und gar nicht mit der deutschen Sprache verwandt. Es klingt meist etwas abgehackt und kehlig.“ Schrag gegenüber telefoniert eine tussibatte junge Frau. Tussi: „Ne alle Assi. Und janne, 'ch sagne, er och, komm's Party? Party, ey Griff ab, nee, vol off Drehung, eh wat jetzt? Wat'n shit, nervt... wa? Ne, 'ch nein'n Merat, wa?“ Kind (hört eindringlich zu): „Mami, spricht das Mädchen Arabisch?“

**Im Zoo bei den Seelöwen**  
Ein kleiner Junge, ungefähr fünf Jahre alt, offensichtlich ein echtes Stadtkind, steht mit seiner Mutter am Seelöwentisch im Zoo und beobachtet die Tiere, wie sie springen und schwimmen. Er ist ganz begeistert. Dann fragt er ganz unschuldig: „Mama, sind das Rehe?“

**Wedding, in der U-Bahn**  
In der U-Bahn treffen sich zwei junge Männer, die sich offensichtlich kennen. „Ey, Alter, so'n Zufall. Wo kommst du denn her?“ „Ich komme gerade von der Therapie und fahr' jetzt nach Hause.“ „Was haste denn, Rücken?“ „Nee, Verhalten.“

Die Vier von der Lauschstelle: Felix Anschütz, Kriechan Dietmaier, Nico Degenkolb und Thomas Neumann (von links) haben mit [www.belauscht.de](http://www.belauscht.de) eine Plattform für ulkige Alltagsgespräche auf die Beine gestellt.

